

Stellungnahme Grundsatzentscheidung Bau- und Zielplanung Kliniken
TOP 2 – öffentl.Sitzung KT am 19.Oktober 2016-10-17
Sprecher Paul Renz

Sehr geehrte Frau Landrätin,
sehr geehrte Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen,

in der Juli – Sitzung des vergangenen Jahres hat der Kreistag entschieden und die Kliniken GmbH beauftragt, alternativ die 2-Standorte-Variante und den Bau eines zentralen Klinikums an einem neuen Standort weiterzuverfolgen.

Aus den Fraktionsstellungen (nicht von unserer Seite) konnte man bereits damals eine Präferenz für ein zentrales Klinikum heraushören.

Es entsprach dem Wunsch der Fraktionen und es war Bestandteil des Kreistagsentscheids, das „Eli“ in den Prozess einzubinden, wie auch die Forderung nach einer wohnortnahen Komplettversorgung psychisch Kranker.

Die Ergebnisse sind bekannt. Der Träger des Elisabethen-Krankenhauses hat signalisiert, den Versorgungsauftrag zurückzugeben. Wir wissen, sehr geehrter Herr Schillinger, dass Ihnen diese Entscheidung nicht leicht gefallen ist. Das „Eli“ in Lörrach hat eine langjährige Tradition und steht für gute ärztliche Versorgung. Dafür gebührt Ihnen Respekt. Das Zentrum für Psychiatrie hat die grundsätzliche Bereitschaft einer Verlagerung hin zu einer wohnortnahen psychiatrischen Versorgung signalisiert.

Die Verhandlungen mit dem Träger des „Eli“ bewerten wir so, dass die Integration in ein neues Kreisklinikum möglich ist. Wir gehen davon aus, dass es zu einem für beide Seiten zufriedenstellenden Abschluss kommt.

Die Kooperation mit dem ZfP Emmendingen (ZfP baut und betreibt in eigener Trägerschaft) entspricht dem mehrfach geäußerten Wunsch einer ortsnahen Behandlung psychisch kranker Menschen.

Eine Bündelung dieser klinischen Leistungsangebote liegt in unserem Interesse. Damit entsteht ein Klinikum in der Größenordnung 750 bis 800 Betten. An den vorhandenen Standorten ist dies ablauforganisatorisch nicht

vorstellbar. Die Lösung sehen auch wir in einem zentralen Klinikum an einem neuen Standort.

Die ursprünglich angenommenen Kosten von 160 Mio erhöhen sich damit auf geschätzte 240 Mio (ohne Grundstück)

Als weiteren Zwischenschritt des Planungsprozesses , insbesondere für die Verhandlungen mit dem Landeskrankenhausausschuss, dem Sozialministerium und den weiteren Vertragsverhandlungen mit dem „Eli“ und dem ZfP stimmen wir dem Beschlussvorschlag auf der Basis der Konzeption „Lörracher Weg 2.0“ , somit der Weiterverfolgung der Variante C zu.

Die Frage der Finanzierbarkeit der durch die Kliniken GmbH zu tragenden Investitionskosten für ein zentrales Klinikum ist für uns von entscheidender Bedeutung. Im Aufsichtsrat und Verwaltungsausschuss wurden die finanziellen Auswirkungen des Neubauprojektes auf das Betriebsergebnis transparent dargestellt und intensiv erörtert.

(Kompliment an Andree Consult)

Unter Berücksichtigung der Investitionsförderung seitens des Landes (Krankenhausfinanzierungsgesetz) können diese erwirtschaftet und auch künftig positive Ergebnisse erzielt werden.

Nach den Vorgesprächen mit dem Sozialministerium kann wohl mit einer (postiven)Entscheidung in naher Zukunft gerechnet werden.

Die Frage des Klinikstandortes rückt dann in den Focus (der heutige Beschluss beinhaltet u.a. auch den Auftrag zur Klärung der Grundstücksfrage), ebenso Fragen der finanziellen Beteiligung des Landkreises , Stichwort Bürgschaften und der Kinder- und Jugendpsychiatrie, die derzeit beim Eli untergebracht ist.

Mit einem gewissen zeitlichen Abstand (der Klinikbetrieb an den 3 Standorten läuft in den nächsten 7/8 Jahren weiter) wird auch eine Entscheidung möglicher Nachnutzungen am Standort Rheinfeldern zu treffen sein.

(die Liegenschaften Lörrach und Schopfheim gehen bekanntermaßen ins Eigentum der Städte zurück).

Hier bleibt die weitere Entwicklung im Gesundheitswesen abzuwarten.

Unter Ziffer 2.7 der Vorlage Lörracher Weg 2.0 wurden mögliche Szenarien angesprochen.

Die Rheinfelder Position wurde bereits mehrfach dargelegt.

Abschließend herzl. Dank der CDU-Fraktion für die bisherige Umsetzung der Kreistagsbeschlüsse, die umfassenden und aussagekräftigen Vorlagen.

Diese sind für eine derart bedeutsame, weitreichende Entscheidung unerlässlich.